

ambivalent

zwiespältig



Der Begriff wird verwendet, wenn eine Sache, ein Verhalten oder eine Person widersprüchlich oder zwiespältig ist, wobei beide Seiten ungefähr gleich schwer wiegen.

Aussprache

Betonung auf der letzten Silbe (am/bi/va/lent)

Wortart & Wortfamilie

Adjektiv

Nomen (f): Zwiespältigkeit

Beispielsätze

- a : Ich empfinde der Schule gegenüber sehr ambivalent. Einerseits lerne ich dort fürs Leben, andererseits stört sie meine Freizeitgestaltung.
- b : Dein ambivalentes Verhalten mir gegenüber ist sehr anstrengend.

Wortherkunft

lat: ambire = herumgehen, valere = stark sein

antizipieren

vorwegnehmen



Der Begriff bedeutet, dass ein Verhalten oder ein Ereignis „vorhergesehen“ und erwartet wird. Das geschieht normalerweise auf der Basis bereits bekannter Fakten, wie einem bestimmten vorausgegangenem Verhalten und befähigt dazu, sich entsprechend vorzubereiten.

Aussprache

Betonung auf der vierten Silbe (an/ti/zi/pie/ren)

Wortart & Wortfamilie

Verb

Nomen (f): Antizipation = Vorwegnahme

Beispielsätze

- a : Du musst das Verhalten deiner Schüler antizipieren!
- b : Wir kennen uns so gut, dass wir die Antwort des anderen antizipieren können.

Wortherkunft

lat: ante = vor, capere = nehmen

archaisch

altertümlich



Ganz allgemein bezieht sich der Begriff auf etwas Veraltetes. Er kann negativ konnotiert anzeigen, dass ein Verhalten oder eine Einstellung inzwischen vorsintflutlich ist. Im Zusammenhang mit Kunst und Geschichte bezeichnet er jedoch eine bestimmte Epoche der griechischen Antike oder die Frühzeit einer Epoche oder eines Kunststils.

Aussprache

[aʁˈçɑːɪ]

Wortart & Wortfamilie

Adjektiv

Nomen (m): Archaik = Altertümlichkeit

Beispielsätze

- a : Als archaische Zeit bezeichnet man im antiken Griechenland die Zeit von ca. 800 v. Chr. bis ca. 500 v. Chr.
- b : Deine Einstellungen sind völlig archaisch.

Wortherkunft

griech: *archaismos* = Nachahmung der Alten

18

arkadisch

idyllisch



Seit der Antike wird die eigentlich raue Landschaft Arkadiens als Ort eines mythologischen „Goldenen Zeitalters“ dargestellt. In der Renaissance wurde diese Vorstellung weiter ausgebaut zu einer Schäferidylle, wo die Menschen frei, einfach und glücklich lebten.

Aussprache

Betonung auf der zweiten Silbe (ar/ka/disch)

Wortart

Adjektiv

Beispielsätze

- a : Die Schönheit der arkadischen Natur der Toskana sucht ihresgleichen.
- b : „Auch ich war in Arkadien geboren...“
(Friedrich Schiller, 1786)

Wortherkunft

Ursprünglich bezogen auf die griechische Landschaft Arkadien

! Fremdschäm-Gefahr

Der architektonische Begriff Arkade (Bogenreihe) klingt ähnlich, hat aber rein gar nichts mit Arkadien zu tun. Ebenso wenig wie der historische Begriff akkadisch, der sich auf die babylonische Stadt Akkad und das dort lebende Volk und dessen Sprache bezieht.